

Mit Zuckerlöffel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-619908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Dem Heitern erscheint die Welt auch heiter.»

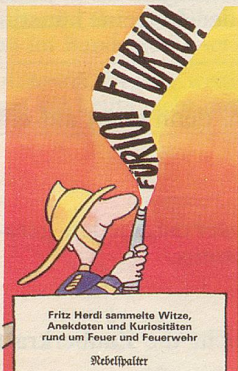
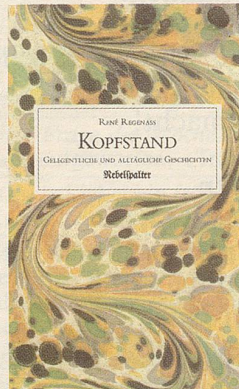
René Regenass

Kopfstand

Gelegentliche und alltägliche Geschichten
144 Seiten, gebunden, Fr. 14.80

René Regenass will Begegnungen mit Geschichten ermöglichen, die oft unbemerkt ins Surreale auskurven und «Kopfstand» machen. In diesen unpreziösen Geschichten ist Regenass ein Geschichtenerzähler im besten Sinn. Das bibliophil aufgemachte Bändchen, von Barth kongenial illustriert, ist eine Augen- und Leseweide.

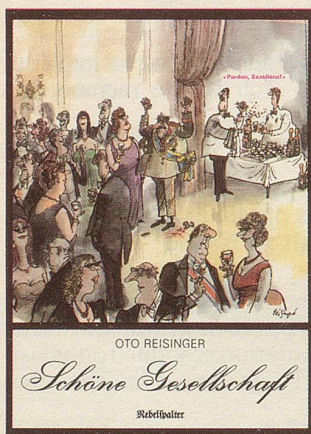
Heinrich Wiesner



Fürio!

Fritz Herdi sammelte Witze, Anekdoten und Kuriositäten rund um Feuer und Feuerwehr.
80 Seiten, Taschenbuchformat, broschiert, Fr. 9.80

Das neue Herdi-Taschenbuch enthält, was immer sich an Komischem oder Merkwürdigem über und um Brandfälle sammeln liess. Witze, Witziges und Seltsames um den roten Hahn und die Brandbekämpfer ist hier wohlgeordnet ausgebreitet zur ironischen Erbauung und/oder nachhaltigen Erheiterung.



Otto Reisinger

Schöne Gesellschaft

96 Seiten, mehrfarbig, Grossformat, broschiert, Fr. 28.–

Excellenz beim Staatsempfang, reichgekleidete Damen und Herren, hinten knallt ein Champagnerkorken ... Genüsslich schweift das Auge über die Szene – wenn man das als Journalist schreiben würde, gäbe es spitze Wutschreie, wenn Otto Reisinger das zeichnet, amüsiert sich jedermann. Amüsieren Sie sich, was der spitze Kroatier Reisinger ins Blatt bekommt, haben Sie hier ein schönes Sammelsurium beieinander. Farbige oder schwarzweisse, es beisst immer. «Basler Zeitung»

Mit Zuckerlöffel

Angeblieh ist seit Mitte März Schluss mit deutscher Weinpanscherei. Aber dank einer Ausnahmebewilligung der Brüsseler EG-Kommission dürfen die deutschen Winzer auch das Saure vom verregneten Jahrgang 1984 noch mit Zuckerwasser und billigen Süssweinen «nassverbessern». Der «Panschen-Lama» kann also weiterhin regieren, und wenn Mosel-Auslese zum Preis von 2.98 Mark die Flasche angepriesen wird, sinnieren Weinfreunde: Ist's Mosel oder Mogel?

Gino

Kontoauszug gesungen

In den Vereinigten Staaten gibt es, Fortschritt im Computerwesen, schon gesungene Kontoauszüge aus einer Datenbank; wer Gesang nicht mag, hat die Wahl zwischen sieben verschiedenen Sprechstimmen, von Kinder- bis zu vertrauenerweckender Bassstimme. Nun, mit Gesang wäre die Sache vielleicht gar nicht übel. Es sei denn, dass der Stand des Kontoauszugs Anlass dazu böte, als Melodie den Trauermarsch von Chopin zu wählen.

W. Wermut

Irrtum vorbehalten

In seiner neuen Bildbiographie «Richard Strauss persönlich» teilt Autor Kurt Wilhelm eine vor Zeiten sehr bekannt gewesene Anekdote mit: Kaiser Wilhelm II. urteilte über die Oper «Salome» von Strauss, ohne sie gehört und gesehen zu haben: «Damit wird der Strauss sich furchtbar schaden.» Richard Strauss sagte später zufrieden dazu: «Von dem furchtbaren Schaden konnte ich mir immerhin die Garmischer Villa bauen.»

fhz

Das neue Nebelspalter-Buch
bei Ihrem Buchhändler!

Kellner: «Haben Sie die Karte schon bekommen?»
Gast: «Warum? Hat mir der Koch geschrieben?»